

Sanierung Bad Cannstatt 20 – Hallschlag –
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt"

PG Haus Römer, 5. Treffen – Protokoll

Dienstag, 19.06.2012, 17.00 Uhr im Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag

Es waren 12 Teilnehmer/innen anwesend.
Stadtteilmanagement: Antje Fritz
Landeshauptstadt Stuttgart: Ulrike Bachir

1 Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung

Frau Fritz begrüßt alle Teilnehmenden der Projektgruppe. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

2 Antwortschreiben von OB Dr. Schuster

Anfang Juni kam das Antwortschreiben von OB Dr. Schuster, das an die Projektgruppe verschickt worden ist. Darin wird bestätigt, dass die Unterbringung von Flüchtlingen im Gebäude Am Römerkastell 69 den Zeitplan für das Projekt FORUM 376 nicht beeinträchtigen sollte. Außerdem ist die Entwicklung des Kinderhauses zum Kinder- und Familienzentrum auch aus Sicht des Oberbürgermeisters ein wichtiges Vorhaben. Die Finanzierung dafür für den Zeitraum April bis Dezember 2013 ist gesichert. Weitere Zusagen gibt es nicht.

Frau Bachir ergänzt, dass aktuell sich die Zahl der Flüchtlinge stetig erhöht, die die Landeshauptstadt unterbringen muss. Über mögliche Standorte gibt es keine Information.

3 Papier zum FORUM 376

Frau Fritz erläutert, dass das Papier eine Zusammenfassung von Prozess und bislang erarbeiteten Inhalten ist. Um es möglichen Investoren oder Stiftungen vorlegen zu können, muss es gekürzt und entsprechend aufgearbeitet werden.

Folgende Punkte wurden diskutiert und festgehalten:

- ▶ Im Schaubild "Planungsidee" wird unter dem Punkt "Lübecker Straße" die Planung einer stationären Wohngruppe aufgenommen.
- ▶ Der Betrieb von Café und Bibliothek kann nicht ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften laufen. Hier müssen Institutionen die Verantwortung übernehmen und den Betrieb koordinieren. Bisher sind folgende Konstellationen angedacht:
Bibliothek – Kooperation von Familienzentrum und IBIS-Kita
Café – sbr könnte den Betrieb 10 bis 15 Uhr übernehmen, anschließend Ehrenamtliche, die von der AWO und dem Familienzentrum koordiniert und begleitet werden
Infotheke – auch hier muss es eine Kombination aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften geben (z.B. 50%-Stelle Nachbarschaftstreff)
- ▶ Nachbar: der Kneipenbetrieb (Di bis Fr ab 18 Uhr) bleibt, tagsüber und am Wochenende kann die Nachbar von Gruppen oder auch Privatpersonen genutzt werden. Dazu muss ein Konzept entwickelt werden bzgl. der Küchennutzung.

Die Übergaben müssen genau geregelt und auch kontrolliert werden. Mögliche Nutzungen: Privatfeste, Kulturveranstaltungen, Treff migrantischer Frauen am Sonntagabend, (internationales/fares) Frühstück sonntags, Elterncafé, Ausbildung und Begleitung von Eltern (KiFaz, IBIS), Gesundheits-/Ernährungskurse (Kochen ab 15 Uhr in der UG-Küche des sbr möglich)

- ▶ Frau Fritz schlägt vor, den Gruppenräumen Themen/Schwerpunkte zuzuordnen. Das hilft, einen Überblick über Angebote und Auslastung zu bekommen und gibt auch eine Struktur für den Betrieb. Dies wird von der Gruppe befürwortet. Erste Überlegungen s. Tabelle im Anlage.
- ▶ Das KiFaz könnte die Miete für ca. 100 m² zusätzlich zu den Kitaräumen aus dem Budget (80.000 Euro) tragen. Nach jetzigem Stand wäre durch eine verstärkte Nutzung der Räume im Nachbarschaftszentrum und des alten AWO-Raumes kein zusätzlicher Gruppenraum für das KiFaz im Neubau notwendig. Es sollte aber in Verbindung mit dem Cafébereich eine Spielbereich für Kinder geben.
- ▶ Raum für Bildung und Medien: Dieser Raum sollte der Bibliothek zugeordnet sein und vom Familienzentrum und der AWO überwiegend genutzt werden. Mischfinanzierung des Betriebes. Schnittstelle von Familienzentrum und AWO.
- ▶ Im Kinderhaus können Kochkurse für 8-10 Erwachsene mit paralleler Kinderbetreuung für max. 15 Kinder durchgeführt werden. Derzeit läuft ein solcher Kurs in Kooperation mit dem Elternseminar.
- ▶ Freiraum: Für die Gestaltung des Freiraumes braucht es eine Idee, wie der Kitafreibereich abgegrenzt sein kann und wo es gemeinschaftliche genutzte Bereiche gibt. Außerdem soll ja die Verbindung aller drei Gebäude möglich sein.

4 Hausfest im Nachbarschaftszentrum

Am 30. Juni 2012 findet von 15 bis 18 Uhr eine Nachbarschaftshocketse statt. Dabei wollen wir die Idee und die geplante Entwicklung des FORUM 376 vorstellen. Dazu werden wir die Schaubilder und Pläne/Visualisierung der Machbarkeitsstudie aufhängen. Außerdem bieten wir das Hallschlag-Puzzle und Quiz an. Frau Fritz, Frau Schärpf und ggf. Frau Stähler und Herr Cakar sind da. Auch Herr Klotzbücher wird unterstützen. Er bringt zwei Stellwände aus dem Lernzentrum mit. Aufbau ab 14 Uhr.

5 Exkursion

Für die Besichtigung des Treff am See in Böblingen ist ein Termin im Juli/Anfang August vorgesehen. Die terminabfrage läuft derzeit. Frau Fritz organisiert die Exkursion.

Zu einem anderen Zeitpunkt soll das Generationenhaus West noch besichtigt werden.

Für beides wird ein Antrag an den Verfügungsfonds gestellt, den Frau Schärpf im Namen der Projektgruppe unterschreibt (Fahrkosten, Gastgeschenke).

6 Sonstiges

Frau Bachir erwähnt, dass für das weitere Vorgehen ein Gutachterverfahren vorgeschlagen wird. Derzeit wird dies verwaltungsintern abgeklärt und vorbereitet.

Weitere Schritte: Vorstellung des Konzeptes bei den Mitgliedern des Fördervereins Ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit. Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes.

Ein nächstes Treffen der Projektgruppe Haus Römer ist für Herbst vorgesehen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.